Bericht über die Thätigkeit der naturforschenden Gesellschaft Graubündens im Vereinsjahre 1854-1855

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **1 (1854-1855)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I.

Bericht

über

die Thätigkeit der naturforschenden Gesellschaft Graubündens

im Vereinsjahre 1854—1855.

Nach Ablauf der Sommerferien fand am 7. November vorigen Jahres die erste Wintersitzung im Locale des Hrn. Dönier statt, wobei die Vorstandswahlen vorgenommen und folgendermassen bestellt wurden:

Präsident:	Herr	Forstinspector Coaz.
Vicepräsident:	„	Dr. Kaiser.
Actuar:	„	Dr. Cassian.
Quästor:	„	Controlleur Bernhard.
Assessoren:	„	Dr. Papon.
	„	Dr. Mosmann.

Die Anzahl der Gesellschaftsmitglieder belief sich auf 44 (wovon 4 auf dem Lande).

Im Ganzen wurden bis Ende Mai 1855 ausser einem gemeinschaftlichen Festessen im weissen Kreuz, 14 Sitzungen gehalten, in welchen folgende Vorträge stattfanden:

1. Von Herrn Professor Theobald: *Über den Bernina.*
2. „ „ Forstinspector Coaz: *Über Pilzbildungen in den Fichtennadeln.*
3. „ „ Rg.R. Wassali: *Über die Traubenkrankheit nach Granier de Cassagnac.*
4. „ „ Killias: *Über den Generationswechsel einiger Entozoën.*
5. „ „ Professor Theobald: *Über die geognostische Bildung des Calanda.*
6. „ „ Dr. Papon: *Über fremde Körper im Schnee.*
7. „ „ Professor Theobald: *Über die europäischen Schlangen.*
8. „ „ Dr. Cassian: *Über die Alpenseen der Schweiz.*
9. „ „ Professor Theobald: *Über Verbreitung der Culturpflanzen.*
10. „ „ Killias: *Über den Blutkreislauf.*

Ausserdem wurden von der Gesellschaft folgende Anträge discutirt und zum Beschluss erhoben:

I. Herausgabe eines Jahresberichtes.

Derselbe soll im Allgemeinen folgende Puncte berücksichtigen:

1) Einen Bericht über die jedesmalige Thätigkeit der Gesellschaft während des verflossenen Jahres.
2) Nachricht über neu angeschaffte oder sonst zugekommene litterarische Hülfsmittel und Naturalien.
3) Mittheilungen aus dem Gebiete der Naturkunde, mit besonderer Berücksichtigung unseres Kantons, namentlich auch meteorologische Beobachtungen.
4) Abhandlungen landwirthschaftlichen und technischen Jnhaltes.

5) Angaben über Fundorte von Naturalien in unserem Kanton.
6) Bibliographische Notizen, Necrologe u. drgl.
7) Preisfragen und anregende Ausschreibungen naturhistorischer Gesellschaften.

Zu Redactoren für den ersten Jahrgang des Berichtes wurden erwählt die Herren: Coaz, Prof. Theobald, Dr. Papon und Killias. (Beschluss vom 30. Jan. 1855.)

II. Anlegung eines botanischen Gartens.

Veranlassung hiezu gab die Bewilligung des hochl. Kl. Rathes an die Gesellschaft, den Regierungsgarten zu einem botanischen umzuwandeln, wobei gleichzeitig der für den früheren Gärtner ausgesetzte Gehalt auf den Gesellschaftsgärtner übertragen wurde. Von Seite des Vereines wurden für die nothwendigen Anlagen 200 Fr. vom Gesellschaftscapital zugestanden, und die bei der Redaction des Jahresberichtes genannten Herren mit der Realisirung des Planes beauftragt. (Beschluss vom 13. März 1855).

Die bisherige ökonomische Eintheilung des Gartens musste zur Gewinnung des nöthigen Raumes durchaus abgeändert werden, um die Gewächse nach den natürlichen Familien zu gruppiren. Die ganze Cultur bezieht sich zunächst auf keine andere als im Freien überwinternde Pflanzen, indem das frühere Gewächshaus gegenwärtig zu andern Zwecken dient. Neben einigem botanischen Material, das sich im Garten vorfand, sowie mehreren dankenswerthen Beiträgen hiesiger Privaten, waren es besonders reichliche Zusendungen an lebenden Pflanzen und Sämereien des botanischen Gartens in Genf (durch Herrn Director Reuter) und des botanischen Gartens in Zürich (durch Herrn Professor O. Heer), welche genügenden Stoff für die

erste Anlage darboten. Nochmals drücken wir an dieser Stelle den gedachten Anstalten unsern besten Dank für ihre freundschaftliche Unterstützung aus. Leider gieng durch die Verzögerung der ersten Erdarbeiten und die ungünstige Witterung des Frühlings Manches wiederum zu Grunde, sowie es bei den vielfachen und zeitraubenden mechanischen Vorkehrungen noch nicht möglich war, dem äusseren Ansehen des Gartens die gehörige Sauberkeit und Schönheit zu verleihen. Hiezu kommt noch, dass bei der Beschränktheit des Raumes die Vertheilung von (namentlich strauchartigen) Zierpflanzen nicht sehr reichlich ausfallen durfte, und viele Gewächse erst nachdem sie besser Wurzel gefasst haben, auch ein günstigeres Ansehen gewinnen werden. Ein besonderes Augenmerk ist bereits auf die Cultur unserer Alpenflora gerichtet worden; dieselbe ist jedoch bei der kaum nachzuahmenden Combination von Bodenmischung und äusserer Temperatur keineswegs leicht, und im Ganzen scheinen sich nur wenige Species bei der Versetzung in die Tiefe wohlzubefinden. Die betreffenden Erfahrungen hierüber sollen seiner Zeit mitgetheilt werden.

III. Aufnahme von Gesellschaftsmitgliedern auf dem Lande.

Es wurden zu diesem Zwecke vielfache Zuschriften auf das Land erlassen; doch wurde diese Bestrebung, die naturforschende Gesellschaft zu einer wahrhaft cantonalen zu machen, bis jetzt noch von keinem besonderen Erfolge gekrönt, wie die geringe Anzahl von Mitgliedern auf dem Lande beweist. —

Mitglieder der Gesellschaft.

(Im Januar 1856.)

a. In Chur wohnhaft.

1. Herr Albert, Goldschmied.
2. „ Bärtsch Kupferschm.
3. „ Bavier Sim., Bürgermeister.
4. „ Bavier S., Jngenieur.
5. „ Bavier Ed., Dr.
6. „ Bernhard, Standesbuchhalter.
7. „ Camenisch S., Stadtförster.
8. „ Challandes, Stabsmajor.
9. „ Cajöri, Stadtbaumeister.
10. „ Cassian Dr., Profess.
11. „ Caviezel Rudolf.
12. „ Coaz, Forstinspector.
13. „ Darms, Photograph.
14. „ Depuoz, Jngenieur.
15. „ Fischer Fr. A., Jngenieur.
16. „ Hilty Dr., Advokat.
17. „ Hold H., Advokat.
18. „ Kaiser, Dr.
19. „ Killias, Dr.
20. Herr la Nicca, Oberst.
21. „ de Latour, Reg.-Rath,
22. „ Lorez, Pfarrer.
23. „ Lorez, Kreisrichter.
24. „ Manni, Forstadjunct.
25. „ Mengold, Jngenieur.
26. „ Morath, Kaufmann.
27. „ Mosmann Dr., Professor.
28. „ Olgiati, Apotheker.
29. „ Papon, Dr.
30. „ v. Planta, Reg.-Rath.
31. „ v. Planta, Oberst.
32. „ v. Planta, Dr.
33. „ v. Planta, Major.
34. „ v. Rascher, Dr.
35. „ v. Salis Gaud., R.-R.
36. „ v. Salis J., Oberst in Jenins.
37. „ Schlegel, Lehrer.
38. „ v. Sprecher Peter.
39. „ Tester, Actuar.
40. „ Theobald, Professor.
41. „ v. Tscharner Friedr.
42. „ Wassali, Reg.-Rath.

b. Ausserhalb der Stadt.

43. Herr Amstein Dr. in Zizers.
44. „ Andeer, Pfarrer in Bergün.
45. „ Bernhard, Apotheker in Samaden.
46. „ Brügger, Engelhard, in Churwalden.
47. „ Emmermann, Förster in Samaden.
48. „ Nicolai, Lehrer in Bergün.
49. Herr v. Salis, Jngenieur in Splügen.
50. „ Stocker, Secretair in Zürich.
51. „ Valär, Major in Reichenau.
52. „ Vital, Pfarrer in Pontresina.
53. „ Walser Ed., Hauptm. in Seewis.